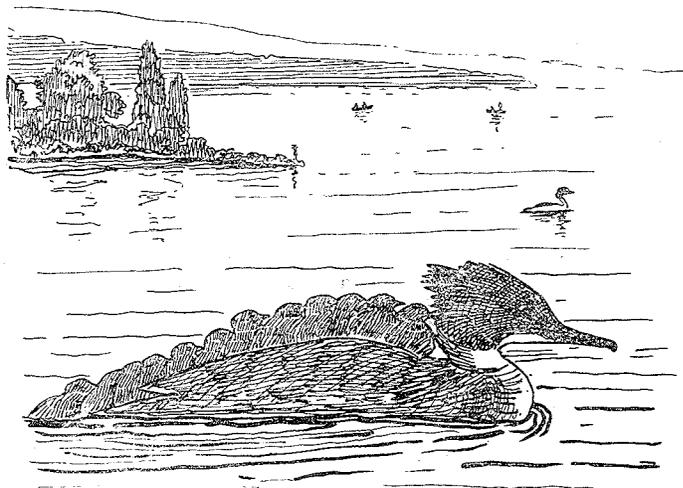


Nidification du Grand Harle (*Mergus merganser* L)
près de Genève.

Quel est l'étrange objet qui surnage là-bas? Serait-ce un morceau de bois mort flottant? Non! c'est une modeste maman Grand Harle (*Mergus merganser*) qui transporte au large ses douze petits nouvellement éclos, le 24 mai 1941, au Creux de Genthod près de Genève.



Pendant ce temps le splendide et noble mâle se poste fièrement à distance pour attirer courageusement sur lui l'attention des intrus. Il en subit hélas! bien souvent, toutes les conséquences¹⁾.

Wacholderdrosseln am Burgäschisee.

Nachdem schon vor 8 Jahren in der Gegend als Seltenheit ein Wacholderdrosselnest entdeckt worden war, haben sich diese schönen Drosseln dort alljährlich vermehrt. Schon letztes Jahr kamen einige Bruten gross, und jetzt, 1941, besteht in einem Wäldchen in der Nähe des Burgäschisees eine ganze Kolonie. — Als ich Mitte Mai dieser Brutkolonie einen Besuch abstattete, waren die Wacholderdrosseln am Füttern, alle trugen Futter im Schnabel und verführten durch ihr Schäckern einen Heidenlärm. — Beim Besuch an Pfingsten (1. Juni) waren die Jungen flügge, ich fand noch ein Junges, das

¹⁾ Pendant l'impression de ces lignes, le 5 août au lever du soleil, 12 jeunes de Grand Harle rangés en triangle et précédés de leur mère à une certaine distance sont arrivés en volant à peu de hauteur au dessus de l'eau jusqu'au Port de Genève, dont ils ont fait le tour à une vingtaine de mètres de hauteur. Après être allés jusqu'à la cathédrale ils sont retournés sur le lac: c'est un *visiteur nouveau pour le Port de Genève.*

nicht ganz flugfähig war und zugleich aber auch wieder Eierschalen von erst geschlüpften Jungen. Ob wohl eine zweite Brut gemacht wird oder ob es sich hierbei um ein Nachgelege handelt, weil eventuell die erste Brut von diesem Paar nicht grosskam?

Wenn Krähen das Gebiet anfliegen, so stürzen sich die Wacholderdrosseln mit breitem Flügelschlag auf die herannahenden Krähen, um sie zu verjagen. Ebenso ergeht es den Turmfalken. Auch diese werden angegriffen, um sie von den betreffenden Baumgruppen fernzuhalten. — Dagegen werden Ringeltauben und Pirole in Ruhe gelassen; diese gurrten resp. flöteten in denselben Bäumen, wo sich die W-Nester befinden. — Diese Nester befinden sich gegen Osten und Westen im allgemeinen in 8 bis 12 Metern Höhe direkt am Stamme des Baumes. — In frühern Jahren war die Wacholderdrossel hier als Brutvogel nicht bekannt. Wir wollen hoffen, dass dieser Brutkolonie ein dauernder Bestand beschieden sei.

Rud. Ingold, Herzogenbuchsee.

Massensammlung von Milanen am Geniersee.

Montag, den 6. Mai war die Bucht von Montreux-Territet durch etwa 30 schwarzbraune Milane (*Milvus m. migrans, Bodd*) belebt, die fast den ganzen Tag in der Bucht Nahrung suchten und ihre prächtigen Kreise zogen. Gegen Abend kreiste der grösste Teil von ihnen immer höher und am nächsten Tag waren nur noch drei Paare zu sehen. Am 10. Mai spazierte ich von Ville-neuve aus parallel der Bahnlinie etwas ins Land, einem kleinen Seitenkanal der Rhone entlang und kam an eine Stelle, an der es von Milanen geradezu wimmelte. Der Hund eines Bauern hatte aus einer mageren Wiese eine grosse Zahl dieser Vögel aufgestöbert; zeitweilig waren mindestens 60 Stück in der Luft. Kaum war der Hund verschwunden, ging der ganze Schwarm wieder nieder, die meisten setzten sich einfach auf den Wiesenboden; einige blockten auf Pfähle oder auf ein paar Weidenbäume auf, die dort standen. Auf einer Weide zählte ich allein 10 Milane. Ich hatte den Eindruck, dass die Vögel vom Zug ermüdet seien, denn sie waren sehr wenig scheu und flogen erst auf, wenn man ganz in ihre Nähe kam. Nach einiger Zeit trennte sich die Schar in zwei Teile, von denen der eine weiter flog und schliesslich verschwand während der andere, der über 30 Vögel umfasste, in dem Bereich blieb, wo ich sie angetroffen hatte und weiter ausruhte, bis ich gegen Mittag meine Beobachtung leider unterbrechen musste.

Dr. v. Napolski.

Schwalben in Not!

Nach den fortwährend regnerischen Tagen boten am 12. Juni 1941 an der Aare Schwalben und Mauersegler ein interessantes Schauspiel. — Zu hundert flogen Mehl- und Rauchschnalben sowie Mauersegler durcheinander über dem Wasser und am Ufer der Aare entlang jagend. Stundenlang hielten sich die Vögel immer dort auf, wo anscheinend noch Mücken usw. zu finden waren, sie jagten über die Köpfe der Menschen hinweg, sie waren fast zutraulich und anscheinend eben vom Hunger geplagt, man hätte sie wohl mit Netzen leicht